

Solidarität | 25.06.2026 | Nr. 220/26

Anette Röttger und Seyran Papo: Für religiösen Hass ist in Schleswig-Holstein kein Platz

Die großflächigen Farbanschlägen auf die Gräber von alevitischen Männern auf dem Kieler Südfriedhof verurteilen die religionspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Anette Röttger und die migrationspolitische Sprecherin, Seyran Papo scharf.

Anette Röttger erklärt: „Friedhöfe sind Orte des Erinnerns, des Respekts und der Menschenwürde. Die Schändung von Gräbern ist ein Angriff auf diese Werte und auf das friedliche Miteinander der Religionen in unserem Land. Religionsfreiheit endet nicht mit dem Tod. Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle letzte Ruhestätte, unabhängig von seiner Religion oder Herkunft. Gerade in Zeiten, in denen gesellschaftliche Spannungen zunehmen, müssen wir deutlich machen: Für religiösen Hass, Extremismus und jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist in Schleswig-Holstein kein Platz. Wer den Toten den Frieden nimmt, greift die Grundwerte unseres Zusammenlebens an.“

Seyran Papo ergänzt: „Die gezielte Schändung der Grabstätten alevitischer Mitbürger auf dem Kieler Südfriedhof verurteile ich auf das Schärfste. Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen wurden gezielt Gräber einer religiösen Gemeinschaft beschädigt. Wer Grabstätten religiöser Minderheiten angreift, verletzt nicht nur den Totenfrieden, sondern greift auch das Sicherheitsgefühl einer ganzen Gemeinschaft an. Für solche Taten gibt es in Schleswig-Holstein keinen Platz. Besonders erschütternd ist, dass sie an einem Ort der Trauer und des Gedenkens begangen wurden. Ich hoffe auf eine schnelle und umfassende Aufklärung durch die Ermittlungsbehörden sowie auf eine konsequente Strafverfolgung der Täter. Meine Solidarität gilt der alevitischen Gemeinde in Kiel. Sie ist ein selbstverständlicher Teil unserer vielfältigen und offenen Gesellschaft.“